

Grundlagen der Anfechtung im Insolvenzverfahren

Öffentliche Stellen stehen häufig unter erheblichem wirtschaftlichem Druck: Bereits vereinnahmte Forderungen werden von Insolvenzverwaltern im Wege der Anfechtung zurückgefordert, was zu unerwarteten Einnahmeausfällen führt. Zugleich herrscht große Unsicherheit darüber, welche Zahlungen tatsächlich anfechtungsfest sind – etwa bei Ratenzahlungen, Stundungen oder Zahlungen unter Vollstreckungsdruck. Die komplexe Abgrenzung der Anfechtungstatbestände nach §§ 130, 131, 133 InsO sowie ihrer jeweiligen Voraussetzungen, insbesondere im Hinblick auf Kenntnis der Krise oder Inkongruenz, erschwert eine verlässliche rechtliche Bewertung zusätzlich. Hinzu kommt ein hoher Prüf- und Abstimmungsaufwand bei Anfechtungsschreiben der Insolvenzverwalter, der interne Ressourcen bindet. Es besteht daher ein klarer Bedarf an strukturierten Prüfschemata und rechtssicherer Handlungssicherheit, um Anfechtungsrisiken zu minimieren, Einnahmen zu sichern und professionell auf Rückforderungsverlangen reagieren zu können.

Schwerpunkte

- Zweck und Systematik der Insolvenzanfechtung
- Rolle des Insolvenzverwalters und typischer Ablauf des Anfechtungsverfahrens
- Kongruente vs. inkongruente Deckung (§§ 130, 131 InsO)
- Bedeutung von Vollstreckungsmaßnahmen und Zahlungsvereinbarungen für die Anfechtbarkeit
- Vorsatzanfechtung nach § 133 InsO
- Einwendungen, Verteidigungsansätze und praktische Handlungsempfehlungen

Preis

180.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Markus Heyner

Diplom-Rechtspfleger und Bachelor of Laws (LL.B.) **Markus Heyner**, ist Autor von Fachbüchern und seit mehreren Jahren in der Aus- und Fortbildung von Gerichtsvollziehern, Rechtspflegern und Justizfachwirten tätig, BITEG-Dozent seit 2012.

Seminarteilnehmende

Kasse, Rechtsamt sowie Vollstrecker von Wasser-, Abwasser-, Ver- und Entsorgungsverbänden

Ort und Datum

Online

12-05-2027 (09:00 - 11:00 Uhr)